

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 13 (1906)
Heft: 4

Rubrik: Kleinere pädagogische Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleinere pädagogische Notizen.

Mit Beginn des Jahres 1906 wurde für die theologische Fakultät der Universität München das „**pädag. Praktikum**“ an der Amalienschule eröffnet. Ein „**fliegender**“ Kurs von einigen Buben bildet das Schülermaterial.

Den 11. war Bezirkslehrerkonferenz in **Reichenau**. Thema: Ein Streifzug ins Gebiet der häuslichen Beschäftigung der Schulkinder mit besonderer Berücksichtigung der Hausaufgaben. Referent Schugg in Lamsins ist für Unterlassung der schriftlichen Hausaufgaben. Die mündliche Hausaufgabe beschränkt nur die Erlernung gut besprochener Abschnitte.

Schweizer. Turnlehrerverein. Die Jahresversammlung findet in Baden statt. Auch dieses Jahr wird wieder in einer noch zu bestimmenden Stadt der westlichen Schweiz ein Bildungskurs für Mädchenturnlehrer abgehalten.

Vom neuen **Erziehungsgesetz in St. Gallen** erwartet man laut „**N. Z. M.**“ vor allem auch Aufhebung des zopfigen Verbotes, das die Lehrschwestern, diese trefflichen Lehrerinnen und Erzieherinnen, von der Lehrtätigkeit an den öffentlichen Schulen ausschließt.

In **Schwändi** bei Sarnen starb Schwester Kunigunde Burch, die 30 Jahre lang und hingebungsvoll die Mädchenschule leitete. Reicher Gotteslohn!

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 17. Januar die **Vollziehungsverordnung zum Schulschubventionsgesetz** zu Ende beraten.

Herr Christoph Schnyder hat aus Altersrücksichten den Dirigentenstab des **kantonalen luzernischen Gesangsvereins** niedergelegt.

Dem „**Vieler Tagblatt**“ zufolge haben sich die Schüler einer französischen Primarklasse in Biel zu einer rixtigen **Schulmenbande** zusammengetan und eine Reihe von Diebstählen ausgeführt.

Ein hübsches Präsent hat ein Schulfreund der Schule in **Goldsau** gemacht. Er schenkte derselben nämlich 17 Tabellen von Engleders Wandtafeln für den naturkundlichen Anschauungsunterricht.

Die katholische Schulgemeinde **Diepoldsau** beschloß einstimmig die Zustimmung zur Vereinigung der beiden katholischen Schulkorporationen von Diepoldsau und Schmitter zu einer Schulgemeinde, mit Zusammenlegung sämtlicher Fonds, des gesamten Vermögens, der Aktiva und Passiva, und dem Bau eines Schulhauses auf dem Territorium von Schmitter, in der Nähe der Kirche.

In Brunnen tagte im Helvetia Saale die **Sektion Schwyz** des kath. Lehrervereins. Prof. Ristler hielt einen historischen Vortrag.

Das **neue Schulgesetz vom St. Schwyz** ist von der Regierung zu Ende beraten und liegt auf dem Kanzleitische des Kantonsrates.

Schwyz. Einsiedeln hatte 32, Rüschnacht 29, March 25, Höfe 15, und Schwyz 13% Rekruten „höherer“ Schulbildung.

In Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Zug, Freiburg, Tessin, Waadt, Valais, Neuenburg und Genf ist die **Rekrutenschule** obligatorisch und in Bern, Solothurn und beiden Basel fakultativ.

Der in **Tafers** verstorbene 57 Jahre alte Benedikt Bonlanthen, kant. Inspektor der Regional- und Sekundarschulen, war in seinem Wirken in jeder Richtung ein Vorbild. R. I. P.

Die Anregung von Erziehungsdirektor Dr. Gobat im Schoße der kantonalen Erziehungsdirektoren, eine **Stdg. Schulztg.** zu gründen, erreicht so ziemlich in allen Kreisen bedenkliches Kopfschütteln. Es besteht im Schulwesen nachgerade genug — Schablone und Drill auf Wink von oben.

Luzern hatte 1905 in 19 Bezirkskonferenzen 59 Versammlungen bei 430 Mitgliedern. Zu den schriftlichen Arbeiten zählten 3 erzähl. Aufgaben

Rezensionen, Schulberichte und Freithemen. Das Total der schriftlichen Arbeiten zeigt auf 103.

Die **Aurhausgesellschaft Luzern** zahlte pro 1905 auch für Zwecke der Jugendfürsorge Fr. 3400.— Frau **Hirt-Ropp**, Witwe des sel. Hed. Oskar Hirt, gab den Nettoertrag eines Konzertes in der „Union“ mit Fr. 307 dem Verein zur Unterstützung armer Schulkinder.

Als Professor für Assyriologie am Collège de France in Paris schlagen alle in Betracht kommenden Instanzen den **Dominikaner P. Scheil** vor. Mutmaßlich darf ihn der Unterrichtsminister nicht ernennen, denn die „Bloc-Presse“ wütet, da der Gelehrte — Ordensmann ist.

(Er wurde wirklich **nicht** gewählt Seher Paulus.)

In den „**Monat-Rosen**“ des „Schweizer. Studenten-Vereins“ sind 2 gebiegene und zeitgemäße Arbeiten enthalten über „Student und Politik“ und „Die religiösen Anschauungen Gottfried Kellers“.

Sehten Sept. hatte der **Kath. Lehrerverein Berlins** einen ersten Universitätskursus, besucht von 120 Lehrern und Lehrerinnen. Prof. Dr. Spahn behandelte „die frz. Revolution und die Napoleonische Zeit von 1789—1815.“

Schulrat Dr. Mosapf in Stuttgart behauptet in „Neue Blätter“, daß die ganze moderne Richtung der Pädagogik die Simultanschule als einen pädagogischen Unsinn verurteile.

In Deutschland hat sich als Frauenabteilung des Kreuzbündnisses der **Annabund** gebildet. Jahresbeitrag 20 Pfg., dem sich die kathol. Lehrerinnen massenhaft anschließen. Es gilt dem Kampfe gegen den Alkohol.

Alexis Rosset in Prez, (Freiburg) feierte das 25. Lehrerjubiläum, reich beschenkt von Schülern und Gemeinde.

Bern. Im Verner Jura hat sich, mit Herrn Regierungsstatthalter Daucourt in Puntrut an der Spitze, eine „Société catholique d'éducation et d'enseignement“ (Kathol. Erziehungs- und Bildungsverein) gebildet. Der „Bund“ sieht in diesem kathol. Erziehungsverbände eine Art konfessionellen Erziehungsrates, vor dem der Freisinn gewarnt sein möge. Der Freisinn wird nervös.

Gegen das **preussische Schulgesetz** wird in allen Teilen Preußens protestiert.

Freiburg. Die Rekrutenprüfungen vom Jahre 1905 haben bereits eine einläßliche Bearbeitung seitens des kantonalen statistischen Instituts erfahren. Eine farbige Karte illustriert sehr augenfällig die lichten und dunklen Punkte.

Die Gesamtdurchschnittsnote des Kantons, welche im Jahre 1904 7,99 betrug, ist 1905 auf 7,55 gesunken. Im Jahre 1896, bei der erstmaligen Veröffentlichung der Prüfungsergebnisse, war die Durchschnittsnote 9,67. Der schwächste Teil ist auch im Kanton Freiburg immer noch die Vaterlandskunde.

In der Publikation werden alle Rekruten, die durchschnittlich über ein 3 erhalten, namentlich aufgeführt; auf dieser Ehrentafel stehen 106.

Luzern. In einer Arbeit über die Rekrutenprüfungen im Kanton Luzern kommt Erziehungsrat Dr. Brandstetter zu dem Schlusse, eine gründliche Besserung sei nur zu erwarten, wenn die Schulzeit nach oben verlängert werde. Besser würden zwei Winterkurse angefügt als ein Jahreskurs. Das würde freilich von Staat und Gemeinden bedeutende finanzielle Opfer erfordern.

Schwyz. Der im Laufe des Monats November von den Gemeindeschulbehörden vorgenommene Untersuchung der im Jahre 1905 ins schulpflichtige Alter gelangten Kinder ergab folgendes Resultat:

Gesamtzahl der in der Schule eingetretenen Kinder 1325. Davon Knaben 676 und Mädchen 649. Mit Gebrechen behaftet waren im Ganzen 144. Davon Knaben 86 und Mädchen 58.